

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckort: Kassel, Hesse.  
Gesamt Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtshauptmannschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Kassa, des Finanzamts Kassa und des Hauptzollamts Meißen.

Postkassens: Dresden 1538  
Stroße Kassa Nr. 52.

Nr. 108.

Montag, 11. Mai 1925, abends.

78. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 20 Pfennig durch Post oder durch Kassa. Für den Fall des Eintrittens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Abgabe und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen in der Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20. und 21. Seite, 3. und 4. Seite Grundpreis 100 Pfennig; die 22. bis 24. Seite Grundpreis 100 Pfennig; die 25. bis 27. Seite Grundpreis 100 Pfennig; die 28. bis 30. Seite Grundpreis 100 Pfennig. Anzeigen in den Beilagen sind nach Vereinbarung zu belegen. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes des Druckers, des Verlegers oder der Verlegergemeinschaft — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsrecht und Verlag: Sanger & Winterlich, Kassa. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Kassa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Kassa.

## Zur Amtseinführung des neuen Reichspräsidenten.

Berlin. Reichspräsident v. Hindenburg setzt sich heute, am 11. Mai, mit dem in Hannover 1.38 Uhr nachmittags abgehenden fahrplanmäßigen D-Zug in Salonwagen zusammen mit Herrn Major v. Hindenburg und dessen Gemahlin sowie Herrn Oberleutnant a. D. v. Helmreich nach Berlin, wo er auf dem Bahnhofeerstraße um 5.52 Uhr eintrifft. Hier wird der Herr Reichspräsident vom Reichskanzler, dem Reichswehrminister, dem Reichsminister des Innern, dem Chef der Heeres- und Marineleitung, den Staatssekretären Dr. Meißner und Dr. Kempner, dem Kommandanten von Berlin, dem Oberbürgermeister, dem Polizeipräsidenten und dem Kommandeur der Schutzpolizei empfangen. Die zehnjährige Tochter des Reichskanzlers wird einen Blumenstrauß überreichen. Vom Bahnhofeerstraße fährt der Herr Reichspräsident mit seiner Begleitung, dem Reichskanzler, dem Reichsminister des Innern, den Staatssekretären Dr. Meißner und Dr. Kempner, dem Polizeipräsidenten und dem Kommandeur der Schutzpolizei, bei gutem Wetter in offenem Wagen, über Reichskanzlerplatz, Bismarckstraße, Charlottenburger Chaussee, Brandenburger Tor und Linden zum Hause des Reichskanzlers in der Wilhelmstraße.

Auf dem Wege werden Verbände und Vereine, die sich in Stärke von etwa 20000 Mann gemeldet haben, nach besonderer Mahorbnung zur Begrüßung aufstellung nehmen. Vom Brandenburger Tor ab wird der Wagen des Herrn Reichspräsidenten durch einen Zug berittener Schutzpolizei eskortiert werden. Der Herr Reichspräsident und seine Begleitung nehmen zunächst im Hause des Reichskanzlers Wohnung.

Abends wird der Herr Reichspräsident beim Reichskanzler im kleinen Kreis das Abendessen einnehmen.

Am 12. Mai vormittags 11.45 Uhr wird der Herr Reichspräsident mit dem Reichskanzler von dem Hause des Reichskanzlers zum Reichstag fahren, bei gutem Wetter ebenfalls in offenem Wagen, und zwar durch die Wilhelmstraße, über die Linden, Brandenburger Tor, Friedrichs-Ebert-Straße zum Portal 4 des Reichstages, wo er von einem Abgesandten und dem Direktor des Reichstages empfangen wird. Um 12 Uhr betritt der Herr Reichspräsident gemeinsam mit dem Präsidenten des Reichstages die Präsidentschreibstube im Plenarsaal. Der Präsident des Reichstages kündigt an, daß der Reichspräsident den durch Artikel 12 der Reichsverfassung vorgeschriebenen Eid leisten wird; der Herr Reichspräsident leistet darauf den Eid; der Präsident des Reichstages spricht den Glückwunsch des Reichstages und überreicht ihm das Amtssiegel. Der Herr Reichspräsident dankt in einer Ansprache an den Reichstag und der Präsident des Reichstages bringt darauf ein Hoch auf das Deutsche Reich und das deutsche Volk aus. Alsdann begibt sich der Herr Reichspräsident, begleitet von dem Präsidenten des Reichstages und dem Reichskanzler, zur großen Freitreppe am Königsplatz. Der Herr Reichspräsident dankt ein Hoch auf den Reichspräsidenten aus, an das sich das Deutschlandlied anschließt.

Während der Feier im Reichstag konzertiert auf dem Königsplatz eine Kapelle der Reichswehr. Vor dem Reichstagsgebäude steht mit der Front zum Portal 1 eine Ehrenkompanie des Wachregiments Berlin der Reichswehr. Der Herr Reichspräsident, begleitet vom Reichswehrminister, schreitet die Ehrenkompanie ab und fährt dann mit dem Reichskanzler im Kraftwagen, geleitet von einer Schwadron Kavallerie (Reiterregiment Nr. 4) über den Königsplatz vor dem Bismarckdenkmal vorbei durch die Friedrichsallee, das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße zum Hause des Reichspräsidenten. Hier empfängt der Stellvertreter des Reichspräsidenten Dr. Simons den Herrn Reichspräsidenten und überreicht ihm die Schlüssel.

Um 1 Uhr 15 Minuten nachmittags werden der Reichskanzler und die Reichsminister sowie der Reichspräsident des Rechnungshofes vorbesten und dem Reichspräsidenten ihre Glückwünsche darbringen. Daran schließt sich ein Festmahl, zu dem der Stellvertreter des Reichspräsidenten Einladungen an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler, an die Reichsminister und den Präsidenten des Reichstages, den Chefpräsidenten des Rechnungshofes, die Chefs der Heeres- und Marineleitung, die Staatssekretäre des Büros des Reichspräsidenten und der Reichskanzler sowie den Major v. Hindenburg und Gemahlin hat ergehen lassen.

Für den 13., 14. und 15. Mai sind eine Reihe von weiteren Empfängen vorgesehen; darunter am 14. Mai der Empfang der fremden Botschafter, Gesandten und Gesandtschaftsträger.

## Kommunistische Demonstrationen verboten.

Berlin. Das Polizeipräsidium teilt mit: Die kommunistische Partei Deutschlands hat für Montag abend an verschiedenen Stellen Berlin zu Protestdemonstrationen ausgeschrieben. Da die Gefahr besteht, daß die von 2. Bezirk Roabit im kleinen Tiergarten um 6 Uhr und vom Dienstbezirk Charlottenburg für 6.30 Uhr am Köpenick-Platz angesetzten Demonstrationen zu ernstlichen Störungen der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Zusammenhang mit der in der Nähe stattfindenden Einweihung des neuen Reichspräsidenten führen, hat der Stellvertretende Polizeipräsident die genannten Versammlungen verboten. Die Schutzpolizei hat Anweisung erhalten, alle Versammlungen in dieser Gegend nötigenfalls zu verhindern.

(Weitere Meldungen an anderer Stelle.)

Im den reibungslosen Verlauf der Einweihungsfeierlichkeiten sicherzustellen, werden etwa 10000 Mann uniformierte Schutz- und mehrere Hundert Beamte der politischen und Kriminalpolizei in Zivil eingesetzt. Flugzeuge werden vor, während und nach den Feierlichkeiten über den Straßenkreuzen und fortlaufend beobachtet, um gegebenenfalls sofort Meldung über Zwischenfälle geben zu können. Auch ein Fahrzeug des Reichswasserfliegerdienstes wird bei der Abspernung am Hakenauer mitwirken. Das Polizeipräsidium hat den Verbänden das Mittähen von Luftballons untersagt.

## Hundertjahrfeier des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.

In Leipzig sind seit einigen Tagen aus allen Teilen des Reiches Verleger, Sortimenten, Antiquare und wer sonst noch mit dem Buchhandel zu tun hat zur Hundertjahrfeier des Börsenvereins der deutschen Buchhändler versammelt. Vor der eigentlichen Veranstaltung fanden bereits zahlreiche Festlichkeiten, u. a. des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlerliga, statt. Die Festlichkeiten sollen bis Dienstag andauern.

Am Sonnabend fand ein Empfangsabend im Palmengarten statt, auf dem in der Festansprache die kulturelle Bedeutung des deutschen Buchhandels hervorgehoben wurde.

Am Sonntag vormittag erfolgte die feierliche Einweihung eines Ehrenmals für die im Weltkrieg gefallenen deutschen Buchhändler in der Buchhändlerbörse. Das Denkmal wurde der Stadt Leipzig übergeben, und in der bei diesen feierlichen Akt gehaltenen Ansprache wies der Vorsitzende des Börsenvereins, Max Röder, darauf hin, daß es eine der Hauptaufgaben des deutschen Buchhandels sein werde, Aufklärungsliteratur zu verbreiten, die der Lage von der Alltagswelt Deutschlands am Besten entgegensteht. — Oberbürgermeister Dr. Kötter übernahm das Denkmal mit Worten des Dankes in den Schutz der Stadt Leipzig. Er dankte vor allem auch denen, denen das Denkmal geweiht ist und die gefallen seien in dem feierlichen Glauben, daß ihr Blut nicht umsonst vergossen wurde. Deutschland müsse seine Stellung im Kreise der Völker wiedererringen und behalten.

Sonntag nachmittags fand dann die orbenliche Hauptversammlung des Börsenvereins für den deutschen Buchhandel im Buchhändlerhaus statt. Der ausführliche Geschäftsbericht hebt hervor, daß der Buchhandel besonders unter der Hebertreibung zu leiden habe, da seine Erzeugnisse nicht zum notwendigen Lebensbedarf gehöret. Die Buchdruckerei leidet gegen die Fortschritt um 10 bis 100 Prozent, die Papierindustrie um 50 bis 60 Prozent und die Kosten für Bucheinbände sogar um 130 Prozent gestiegen. Eine der Hauptaufgaben für die Organisation müsse darin liegen, die Selbstkosten nach Möglichkeit herabzumindern. Dabei sei erstklassig die Höhe der Verlagsproduktion gegenüber der gesunkenen Kaufkraft. Große Verluste seien daher unvermeidlich, und Demungen im Absatz träten besonders auf dem Auslandsmarkt hervor. Im einzelnen wendet sich der Bericht gegen die jetzt vielfach erscheinenden Magazine, die geeignet seien, für alle guten Bücher eine bedenkliche Entwicklung hervorzurufen. Bei den Musterverlagen sei die Geschäftslage nicht unglücklich; ein recht schweres Jahr hätte dagegen der Welterverlag hinter sich. Auch Kunstverlag und Kunsthandel litten unter großer Absatzrückgang. Auf dem Gebiete des Lehnmittelschreibens aber habe das Jahr eine erfreuliche Belebung gebracht. — Die Schädigung des Gewerbes durch Staatsbetriebe sei Gegenstand verschiedener Eingaben gewesen, die teilweise zu befriedigenden Lösungen führten. Hinsichtlich des Aufnahmestretes der Börsenvereins grundräßig für die Volltreue aller Verlagserscheinungen ein. — Dann wurden mehrere Entschlüsse angenommen. Eine jetzt sich für den buchhändlerischen Nachwuchs ev. eine andere wendet sich ausdrücklich gegen die gewerbliche Tätigkeit von Beamten, und eine dritte fordert vom Vorstand, daß er sich für die Aufrechterhaltung des Lebenspreises einsetze.

Nach der Hauptversammlung gab der Rat der Stadt Leipzig den Mitgliedern des Börsenvereins ein Festkonzert im Gewandhaus.

Am Montag findet im Buchhändlerhaus ein großer Festakt statt.

## Begrüßung durch Dr. Simons.

Berlin. Der Stellvertreter des Reichspräsidenten, Dr. Simons, hat an den Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig aus Anlaß seiner Jahrhundertfeier folgendes Telegramm gerichtet:

„Dem Börsenvereins der Deutschen Buchhändler spreche ich zu seiner Hundertjahrfeier meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ihr Verein hat in seiner hundertjährigen Arbeit nicht nur die kulturhistorische Organisation des deutschen Buchhandels geschaffen, sondern sich auch um das gesamte deutsche Schrifttum bleibende Verdienste erworben, deren das Reich heute dankbar gedenkt. Möge dem Börsenvereins auch in der Zukunft eine erfolgreiche Arbeit und eine gute Weiterentwicklung beschieden sein.“

## Ein Lastkraftwagen von einem D-Zug überfahren. 11 Tote.

(Offenburg. Der Eisenbahnzug D 186 Frankfurt-Basel überfuhr bei der Station Roth-Malsch einen Lastkraftwagen, der mit 25 Personen beladen war. Elf Personen sind tot und eine Reihe schwer verletzt. Der Unglücksfall ist darauf zurückzuführen, daß die Schranke nicht geschlossen war.

Wisloch. (Funkspruch.) Zu dem furchtbaren Unglück auf der Station Roth-Malsch werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Ein Gesangsverein von Malsch war auf der Heimfahrt von einem Gesangswettbewerb in St. Leon begriffen und hatte das Lokauto mit Anhänger benutzt. Der Schrankenwärter Dammert auf der Station Roth-Malsch hatte es unterlassen, die Schranke zu schließen und so passierte das Lokauto um 7.30 Uhr abends den Bahnkörper in dem Augenblick, wo der D-Zug 186 daherkam. Der Anhänger wurde erfasst und vollständig zertrümmert. Von den Insassen kamen, wie bereits gemeldet, 11 ums Leben, während 4 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Unter den Getöteten befanden sich 3 Ehepaare, 2 junge Mädchen und eine Frau mit ihren beiden Kindern. Die zum Teil schrecklich verstümmelten Leichen wurden in der Güterhalle der Station aufgebahrt. Die Verletzten wurden nach Anlegung eines Rotverbandes nach den Krankenhäusern von Heidelberg und Bruchsal gebracht. Der D-Zug selbst hat keinen Schaden genommen. Der Schrankenwärter Dammert wurde verhaftet.

## Der Eisenbahnunfall im polnischen Korridor.

Wd. Berlin. Im deutschen Landtag ist eine große Anfrage v. Vohwe (Dnat.) eingegangen, die folgenden Inhalt hat: „Der Zug D 4 Eydtsbun-Königsberg-Berlin ist in der Nacht vom 30. April um 1. Mai um 1 Uhr 30 Minuten vormittags bei der Station Br.-Stargard im polnischen Korridor entgleist. 28 Tote und 30 Schwerverletzte sind das Opfer dieses Unfalls. Die polnische Eisenbahndirektion in Danzig gibt einen amtlichen Bericht heraus, in dem sie die Entgleisung des D-Zuges als das Werk eines wohlbedachten verbrecherischen Anschlages darstellt. Der Bericht beschreibt Erzählungen von schlechter Beschaffenheit des Bahndammes, morkem Zustand der Bahnschwellen usw. als böswillige Erfindungen.“

Diesem polnischen Bericht stehen Aussagen preussischer Staatsangehöriger gegenüber, die den Unfall auf die mangelhafte Pflege des Bahnkörpers im polnischen Korridor zurückführen. 1) Welche Maßnahmen gedent das Staatsministerium im Verein mit den Reichsbehörden zu ergreifen, um die Sicherheit des Verkehrs durch den polnischen Korridor zu gewährleisten. 2) Ist das Staatsministerium bereit, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die polnische Regierung den Hinterbliebenen der bedauernswerten Opfer ausreichende Entschädigungen auszahlt?

## Gedenkfeier für die Stargarder Opfer.

Königsberg. Gestern mittag wurde in der Schloßkirche unter Mitwirkung des Universitäts-Chores eine erbeudende Trauerfeier aus Anlaß des Eisenbahnunglücks bei Stargard abgehalten. In der Kirche anwesenden Trauergemeinde befanden sich die Vertreter aller Behörden. Die Predigt hielt Geheimrat Konstantinrat Schumann, der dem besonders in Ostpreußen tief empfundenen Gedanken der Volkstrauer in zu Herzen gehenden Worten Ausdruck verlieh. Auch in den übrigen Kirchen aller Bekenntnisse wurde während des Gottesdienstes der Toten von Stargard gedacht. Ebenso fanden in der Provinz kirchliche Gedenkfeiern statt.

## Die Räumung der nördlichen Rheinlandzone.

Berlin. Nach den in Berlin vorliegenden Nachrichten des deutschen Botschafters in London, Dr. Sthamer, trifft es zu, daß die englische Regierung in Form eines Kompromißvorschlages die gleichzeitige Räumung des Ruhrgebietes mit der nördlichen Rheinlandzone für den 16. August anstrebt. Dieser englische Vorschlag bildet gegenwärtig den Gegenstand eingehender Verhandlungen zwischen Frankreich und England. Der deutsche Regierung ist inoffiziell mitgeteilt worden, daß eine Räumung für den 16. August in Aussicht genommen werden könnte, wenn die Reichsregierung bis dahin die angeforderten Forderungen der Botschafterkonferenz in der Abrüstungsfrage erfüllt haben werde. Man hat in Berlin den Eindruck, daß dieser englische Vermittlungsvorschlag den Ausgangspunkt zu weiteren Verhandlungen über die Sicherheitsfrage bieten soll. Es ist selbstverständlich, daß die Reichsregierung bei der nächsten Gelegenheit ihr Bedauern darüber zum Ausdruck bringen wird, daß die Räumung der nördlichen Rheinlandzone bis zum August hinausgeschoben werden muß.